Grand Island
Anzeiger und Herold.

Erscheint jeden Freitag.

J. P. Windolph, - - Herausgeber.

Office No. 305 West Zweite Straße.

Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Abonnementsbedingungen:

„Anzeiger und Herold" nebst „Sonntagsblatt" kosten nach irgend einer Adresse in den Ver. Staaten und Canada pro Jahr. $2.50
Für 6 Monate 1.25
Bei Vorausbezahlung pro Jahr. . . . 2.00
" " " Halbjahr. 1.00
Nach Deutschland, Oestreich und der Schweiz pro Jahr (strikt im Voraus) 3.00
Für 6 Monate 1.50

Gebühren für Annoncen.

1 Spalte pro Monat $10.00
¼ " " " 5.00
⅛ " " " 3.00
⅟₁₆ " " " 2.00
Eine Karte pro Monat 1.00
Lokalnotizen: Erste Insertion pro Zeile 10c.
Jede folgende Insertion pro Zeile . . . . . 5c.

Von Dubuque, Jowa, beabsichtigen etwa 50 Personen die Reise nach Klondike anzutreten.

Dem Präsidenten McKinley ist das „Weiße Haus" zu klein und hat er die Absicht, den Congreß zu ersuchen, eine Bewilligung für einen größeren Neubau zu machen.

Das Civildienstgesetz ist nur dann eine gute Sache, wenn alle unter demselben stehenden Aemter mit Republikanern besitzt sind—wer dies nicht glaubt, der ist eben kein Republikaner.

In Honolulu gossen Hafenbeamte 200 Faß Bier aus Portland, Oregon, in's Meer, weil sich kein Abnehmer fand welcher die Zollabgaben für die Sendung entrichten wollte. Und das Land wollen wir annektiren?

Die Depesche aus Shanghai welche meldete, daß vier deutsche Matrosen in Kiao Tschau vom chinesischen Pöbel ermordet worden seien, hat sich als eine Ente herausgestellt. Nur ein auf Posten stehender Matrose wurde ermordet, nicht vier.

Die Untersuchung der Hanna'schen Bestechungsaffaire in Ohio wird wohl wie das bekannte Hornberger Schießen verlaufen, denn wo der Geldsack den Zeugen ein Schloß vor den Mund legt und dann den Schlüssel fortwirft, da hört eben die Gerechtigkeit auf.

Die Kohlenminenbesitzer und Kohlengräber kamen kürzlich dahin überein, daß der Lohn der Kohlengräber um 10 Cents pro Tonne erhöht werde. Nun zeigen die Minenbesitzer an, daß der Kohlenpreis um—25 Cents pro Tonne erhöht werde. Die wissen sich zu helfen!

Der Dampfer „Chennel Queen," der zwischen Plymouth und der Jerney Insel fuhr, gerieth am Dienstag Morgen im Nebel auf Klippen in der Nähe der gen. Insel und ging unter. Leider büßten bei der Katastrophe auch 21 Personen ihr Leben ein, 18 Passagiere und 3 Heizer.

Ueber Magenresektionen, die in Pittsburg, Pa., vorgenommen worden sind, schreibt der dortige „Freiheitsfreund": Das kühne schweizerische Experiment der Magenentfernung ist hier soweit in zwei Fällen nachgeahmt worden, und gelang, soweit die Entfernung der Mägen in Betracht kommt. Die Patienten, freilich, starben.

Eine nette Advokatengebühr verdiente sich der Advokat J. E. Robinson von Fargo, N. D. Wells County gewann den Prozeß gegen die Northern Pacific Bahn wegen $80,000 rückständigen Steuern im Obergericht, den Robinson führte und hatte er mit dem County das Abkommen getroffen, daß die Hälfte dessen was erlangt würde, seine Bezahlung ausmachen solle. Er erhält also $40,000.

Die ohnmächtige Wuth, die sich in den Hauptblättern von England gegen Deutschland geltend macht, und leider auch in der hiesigen anglo-amerikanischen Presse Nachhall findet, beweist am besten, daß der Engländer sich der Thatsache bewußt wird, daß es mit seiner bisher behaupteten Weltherrschaft abwärts geht, während das geeinigte Deutschland stetig und sicher voranschreitet. Dies ist des Pudels Kern und erklärt alle gehässigen Ausflüsse der englischen Giftmichel.

Willie Waldorf Astor's tägliches Einkommen beträgt $23,277, J. S. Rockefeller's $20,053, Cornelius Vanderbilt's $11,090, W. K. Vanderbilt's $10,397 und das der Gould's je $11,-068 täglich. Woher kommt das Geld, dieser gewaltige Tribut alltäglich? In letzter Linie doch nur von den Männern, deren Arbeit alle Werthe produzirt, — von den Lohnarbeitern, deren täglicher Lohn für schwere Arbeit vom Morgen bis zum Abend im Durchschnitt etwa einen Dollar pro Tag beträgt.

Wie man in Deutschland Steuerhinterziehern zu Leibe geht, mußte ein Frankfurter zu Weihnachten erfahren. Man war ihm auf die Spur gekommen, daß er sich zu niedrig eingeschätzt hatte, und da er reumüthig gestand, sah man von dem höchsten Betrag der Steuer ab, der über 100,000 Mark betragen hätte, sondern forderte nur 24,000 Mark Steuer und 14,000 Mark Strafe.

Mit dem Wahlruf „Amerika nur für Amerikaner!" machen unsere Nativisten auf der einen Seite gegen die Einwandererung gesunder, kräftiger Europäer Front, während sie andererseits mit einer Vehemenz für Annektirung einer großen Anzahl lepröser Asiaten eintreten, die wahrlich einer besseren Sache würdig wäre. Kein Wunder, daß diese Sorte Amerikaner so gern das Sprichwort „Oh, Inconsequenz, du bist ein Juwel" im Munde führen.

Der Prozeß gegen den Sheriff Martin und seine 80 Gehülfen, die im September v. J. zu Latimer, Pa., das schreckliche Blutbad unter den friedlichen Minenarbeitern anrichteten, ist jetzt im Gange. Die Anklage wird vertreten durch den Distriktanwalt Martin, unter Assistenz von John M. Garman, Vorsitzenden des demokratischen Staatscomites und John McGahrin. Dieselben sind engagirt von den Verwandten der Leute, welche getödtet wurden.

Und jetzt heißt es, wir haben zu viel Weizen exportirt, so daß wir selbst kaum mehr genug haben. Hier ist eben Alles möglich. Das Schlimmste aber ist, daß man zahlreiche Klagen vernimmt darüber, daß die Müller schlechteren Weizen verbrauchen für ihr Mehl, das letztere, minderwerthige, aber zum hohen Preise verkaufen. In Chicago hat der Gesundheitscommissär Reynolds Männer ausgeschickt, um von den bedeutendsten Händlern Mehlproben zu erlangen, die untersucht werden sollen, damit man dem Publikum bekannt geben könne, inwiefern Fälschungen gemacht seien.

Die „Chicago Arbeiter-Zeitung" schreibt: Armour zahlt seinen Eisarbeitern am Pewaukee Lake 7½ Cents die Stunde Arbeitslohn. Wenn es gehörig kalt ist, kann es also so ein glückliches Ausbeutungs-Objekt Armour's zu einem Wochenverdienst von $5.50 bringen. Fügt man hinzu, daß in den Stockyards —gegen das Kinderschutzgesetz natürlich — Kinder in Wochenverdiensten von $1.50 bis $2 beschäftigt werden, dann begreift man, daß er seine 25 Millionen Vermögen nur seiner Intelligenz und seinen besonderen Fähigkeiten zu verdanken hat. Seine Intelligenz nennen wir Frechheit und seine Fähigkeiten Diebstahl.

Unser Arbeitscommissär Kent war kürzlich in New York, um die dortigen Einrichtungen der Gefängnisse zu studiren und berichtete nach seiner Rückkehr an den Gouverneur über seine Beobachtungen der Sträflingsarbeit. Der New Yorker Plan ist, in den Gefängnissen Werkstätten und Fabriken einzurichten, in denen die Gefangenen Sachen herstellen, die in allen Staatsinstituten gebraucht werden, wie Kleider, Stiefel und Schuhe, Bettzeug u. s. w. Die Waaren sollen nur in Staatsinstituten gebraucht werden, also im öffentlichen Handel keine Conkurrenz machen. Der Plan ist gut und wurde auch von Gouverneur Holcomb in seiner Botschaft für Nebraska empfohlen.

Wenn die „Equal Rights Women" die Macht hätten, würde an der Einwanderungsfrage noch immer weiter herumgeschustert; denn die Lodge Bill genügt ihnen noch lange nicht, ebenso wenig wie alle die früheren Gesetze zur Verhütung der Einwanderung von Verbrechern und Armen. So haben nämlich auf Anregung einer Mme. Imogene King die Women's Clubs in New York erklärt, und bald werden es ihnen die Gänse im ganzen Lande nachschnattern. Frau King sagt:

„Die Schreib- und Leseprobe ist gut, so weit sie geht; aber damit kann man keine Leute ausschließen, die zu arm sind, um sich hier selber zu erhalten. Bei dem guten Schulwesen in Europa muß ja fast jeder lesen und schreiben lernen, aber das ist noch kein Beweis, daß er hier sein Fortkommen findet. Nach meinem Plan sollte niemandem das Landen erlaubt werden, der nicht wenigstens Geld genug hat, um hier ein volles Jahr davon leben zu können, und außerdem noch genug zu seiner Rückreise, wenn er sich nach Verlauf des Probejahres als unerwünschter Arbeiter zeigt. Nur auf diese Weise können wir uns vor Paupers und Verbrechern schützen." Schade, daß der Mr. Lodge die Mme. King nicht konsultirte, ehe er seine famose Bill verfaßte.

Heimathsuchers Excursion.

Am ersten und dritten Dienstag im Januar, Februar und März werden Tickets über die Union Pacific nach Punkten in Missouri, Arkansas, Indian Territory, Oklahoma, Texas, Louisiana, Arizona und New Merico verkauft, wo die Minimum Rundfahrt-Rate $7 oder mehr ist, zu einem Preis für die Rundfahrt, plus $2.

Wegen genauem Territorium und vollen Einzelheiten oder Tickets sprecht vor oder adressirt

H. L. McMeans, Agent.

Wenn Ihr billös oder verstopft seid, eßt ein Cascaret Candy Cathartic, nur garantirt: 10c. 25c.

Der Germanist Professor Dr. M. D. Learnard, Professor Seidensticker's Nachfolger an der Universität von Pennsylvania in Philadelphia, hielt kürzlich vor Lehrerconferenzen in Pittsburg Vorträge, denen folgende Worte entnommen sind: „Die deutsche Sprache ist ein Culturelement in des Amerikaners höherer Ausbildung. Sie setzt ihn nicht nur in Stand, sich mit der herrlichen, veredelnden deutschen Literatur bekannt zu machen, sondern ist ihm auch bei dem Studium der Wissenschaften von unberechenbarem Nutzen. Beim Studium lateinischer und griechischer klassischer Literatur können englische Uebersetzungen kaum benutzt werden; die besten sind unbedingt die in deutscher Sprache. Fast unerläßlich ist die Kenntniß der deutschen Sprache beim Studium von Chemie, Physik und anderen Zweigen der Wissenschaft. Das wichtigste Sprach-Studium für den Amerikaner nach der Muttersprache ist das der deutschen Sprache."

Wenn schon, denn schon! Henry Watterson uzt den unternehmungslustigen Congreß indem er schreibt: „Das Courier-Journal" ist ein Jingo, aber einer mit großer himmelstürmender Seele. Wenn schon, denn schon. Wenn wir Meriko haben, wollen wir Kanada, machen wir es ebenso. John Bull kommt uns gerade recht, wenn wir etwas vorhaben, und weil wir gerade einmal dabei sind, packen wir auch den Enkel der Queen in Potsdam. Nehmen wir Elsaß und Lothringen und geben es Frankreich als Abschlagszahlung für erwiesene Gefälligkeiten. Erledigen wir die Schleswig-holsteinische Frage, indem wir aus den Donaufürstenthümern eine Republik machen. Proklamiren wir die christliche Religion in Indien, China und Persien und pflanzen das Sternenbanner über dem Serail Abdul des Verdammten am Bosporus auf. Oder, wenn es Inseln sind, was wir gern möchten, nun, da nehmen wir die alte Smaragd-Insel selbst—ein sehr wichtiger strategischer Punkt, wenn wir mit England Krieg anfangen, — annektiren wir Irland!

Wie wäre es, wenn die Baumwollarbeiter der Neuengland-Staaten, die bisher auch für den „Schutzzoll" stimmten, der sie, wie Figura jetzt zeigt, nicht schützt, in ihren Streikversammlungen auf der Rednertribüne eines der bekannten Bildnisse aufhängten, die im Herbst 1896 die Fenster und Wände und Thüren aller Fabriken zierten, und unter denen in Riesenletteru zu lesen war: „The Advance Agent of Prosperity?" —Es könnte am Ende auch nichts schaden, wenn die Redner, während die Streiker sich in die bekannten „hoffnungsvollen" Züge des Bildes vertieften, die noch „hoffnungsvolleren" Reden verlesen würden, die den nach Canton wallfahrenden Arbeitern von einer gewissen „Porch" herunter gehalten wurden und die in der Campagneliteratur der Schutzzöllner als „Reden und Ansprachen von William McKinley" einen Platz erhalten haben. Denn es muß als die „höchste Frivolität" bezeichnet werden, wenn hunderttausend Mann mir nichts, dir nichts die Arbeit einstellen, um eine Lohnreduktion niederzukämpfen, während in den erwähnten „Reden und Ansprachen" doch „so klar" und „so überzeugend" gezeigt wird, wie die amerikanischen Arbeiter stets gute „amerikanische" Löhne verdienen können....

Wie es auszufinden ist.

Man fülle eine Flasche oder ein gewöhnliches Glas mit Urin und lasse es vierundzwanzig Stunden stehen; ein Bodensatz oder eine Absonderung auf dem Boden des Gefäßes bezeichnet einen ungesunden Zustand der Nieren. Wenn der Urin das Linnenzeug fleckig macht, so ist dies ein sicheres Zeichen für Nieren-Leiden. Zu häufige Neigung zum Wasserlassen oder Schmerzen im Rücken sind ebenfalls ein überzeugender Beweis, daß die Nieren und Harnblase außer Ordnung sind.

Was da zu thun ist.

Ein Trost liegt in der so oft erwähnten Thatsache, daß Dr. Kilmer's „Swamp-Root," dieses große Nieren-Heilmittel, den Anforderungen zur Beseitigung von Schmerzen im Rücken, in den Nieren, Leber, Harnblase und allen Theilen der Harnröhre entspricht. Es beseitigt die Unfähigkeit, den Urin zu halten und die schneidenden Schmerzen bei'm Wasserlassen, oder die sich bei'm Genusse von Liqueuren, Wein oder Bier einstellenden bösen Folgen, und überwindet die unangenehme Nothwendigkeit, so oft während der Nacht aufzustehen gezwungen zu sein, um zu uriniren. Die milden und außerordentlichen Wirkungen von „Swamp Root" sind bald zu erkennen. Es nimmt wegen seiner wunderbaren Kuren der hartnäckigsten Fälle die höchste Stellung ein.

Wenn Sie eine Medizin nothwendig haben, so sollten Sie die beste nehmen. Verkauft von Apothekern zum Preise von 50 Cents und einem Dollar. Wegen einer Probe-Flasche und Pamphlet, welche frankirt und per Post zugesandt werden, erwähnen Sie den „Grand Island Anzeiger und Herold" und senden Sie Ihre vollständige Post-Adresse an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. Der Eigenthümer dieses Blattes garantirt für die Reellität dieser Offerte.

Alte Zeitungen
könnt Ihr in unserer Office erhalten zu 20 Cents das Hundert.

Versammlung der Beet Growers' Association.

Am Samstag Nachmittag fand in der City Hall eine Versammlung obiger Gesellschaft statt und waren etwa 100 Rübenbauer zugegen. Vor der Eröffnung der Versammlung wurde der neu vorgeschlagene Contrakt der Fabrik besprochen und fand derselbe allgemeine Mißbilligung, namentlich aber die Klausel, daß im Falle Hawaii annektirt werde, der Preis der Rüben um 50 Cts. pro Tonne beschnitten würde, da man annahm, Hawaii werde wahrscheinlich annektirt und man könne keine Rüben bauen für $3.50. Viele verdammten den Vorschlag in den stärksten Ausdrücken als einen politischen Schachzug Ornards. Andere Beschwerden über den Contrakt waren ebenfalls noch fast so zahlreich als Leute da waren und man konnte mit Sicherheit voraussagen, daß der vorgeschlagene Contrakt nicht angenommen werde.

Kurz nach 2 Uhr wurde die Versammlung vom Präsidenten z r Ordnung gerufen. Der Sekretär verlas das Protokoll der letzten Versammlung, welches angenommen wurde. Hr. Murr erkundigte sich dann beim Sekretär darüber, was die Ornard Company auf den ihr vorgelegten Contrakt geantwortet habe, worauf der Bescheid kam, daß keine andere Antwort da sei, als der neuvorgelegte Contrakt, von dem Copien auf dem Tisch lägen.

Hierauf verlas Präsident Roby eine Ansprache, worin er empfahl, daß im Fall der vorgelegte Contrakt angenommen werde, man zuerst den Punkt der Reinheit der Rüben auf 76 festsetze, anstatt 78. Er bemerkte, daß der Contrakt schlechter sei als früher bei dem „Abwärtsgehen", während das „Aufwärts" nur sehr langsam gehe. Er empfahl ebenfalls, daß die Company den Samen zu 12 Cents anstatt 15 Cents verkaufe und daß von 15 bis 18 Pfund pro Acker genügend sei. Er sei durchaus dafür, daß Hr. Ornard Geld mache aber er solle sich nicht einbilden, daß die Arbeiter von der Luft leben könnten u. s. w. Die ganze Ansprache war etwa auf diese Weise gehalten und wurde sie lebhaft applaudirt.

Murr beantragte, daß sich die Versammlung dahin ausdrücke, daß man bei dem Verlangen eines gleichen Preises von $4 stehen bleibe oder damit falle. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Sekretär Giese verlas eine Petition an die Nebraskaer Repräsentanten im Congreß dahin, daß dieselben ersucht werden, gegen die Annerion von Hawaii zu stimmen. Welche von den Anwesenden unterzeichneten die Petition, während Andere sich weigerten.

Hr. Wietzer von der Fabrik war in der Halle und wurde aufgefordert, eine Ansprache zu halten, er weigerte sich jedoch und gab nur eine Anzahl Telegramme Ornard's zur Durchsicht, die der Präsident verlas. Das eine derselben besagte, daß der von den Rübenbauern vorgelegte Contrakt nicht angenommen werden könne. Nach Verlesung dieses bemerkte der Präsident, dies Telegramm sei schlecht genug, vielleicht seien die anderen schlimmer. Ein anderes gab an, daß Hr. Ornard die Ansicht Hrn. Wietzer's gutheiße, worauf der Präsident jenen anredete, sagend, es scheine, Wietzer mache den Contrakt und nicht Ornard, welcher Ausfall ziemliches Gelächter in der Versammlung hervorrief.

Das letzte Telegramm besagte, daß eine Fabrik geschlossen werden würde wenn nicht genügend Rüben geliefert werden, da sie nicht mehr bezahlen könnten, falls Hawaii annektirt wird. Es wurde verschiedene Male hervorgehoben, sobald als möglich solle der Adressat (Wietzer) abreisen nach Californien, wobei dann Rufe laut wurden: „Let him go! Let him go!"

Hr. Murr machte dann wieder den Antrag, daß alle Rübenbauer, die sich verpflichten, bei ihrem Contrakt von $4 zu stehen oder keine Rüben zu bauen, aufstehen sollten, was Alle thaten bis auf einige Anwesende, die keine Rübenbauer waren. Bei der Aufforderung, diejenigen, die sich nicht verpflichten wollten, sollten aufstehen, meldete sich Niemand.

Sodann wurde noch ein Schatzmeister gewählt und zwar einstimmig Hr. Hans Boß. Auch wurde beschlossen, die Mitgliedsgebühr von 10 auf 25c zuerhöhen u. müssen also Alle die bereits 10c entrichteten noch 15c zuzahlen. Zwecks Entgennahme von Geldern wird Hr. Hans Boß sich morgen, den 5ten, zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags im Opernhaus-Saloon aufhalten.

Die nächste Versammlung wird von den Beamten einberufen und in diesen Spalten bekannt gegeben werden.

Henry Giese, Sekr.

Gebt den Kindern einen Trunk genannt Grain-O Es ist ein köstlicher, Appetit machender, nährender Trank, der die Stelle von Kaffee einnehmen soll. Von allen Grocers verkauft und beliebt bei Allen die es brauchten, weil es, wenn richtig bereitet, wie der feinste Kaffee schmeckt und frei von dessen schädlichen Eigenschaften ist. Grain O hilft der Verdauung und stärkt die Nerven. Es ist kein Stimulant sondern ein Gesundheitsförderer und Kinder sowohl als Erwachsene können es mit großem Vortheil genießen. Kostet etwa ¼ so viel wie Kaffee. 15 und 25c.

Burlington reduzirte Raten.

National Creamery Buttermacher-Association zu Topeka, Kansas, 21.—26. Febr. Ein Preis für die Rundfahrt. Tickets zum Verkauf vom 19. bis 24. Februar; gültig bis 28. Februar.

Thos. Connor.

Jedermann sagt o.

Cascarets Candy Cathartic, die wundervollste medizinische Entdeckung des Zeitalters, angenehm und erfrischend für den Geschmack, üben eine sanfte aber positive Wirkung auf die Nieren, Leber und Eingeweide aus, das ganze System reinigend, vertreibt Erkältung, kurirt Kopfschmerzen, Fieber, habituelle Verstopfung und Billsität. Bitte, kaufe heute und versuche eine Schachtel C. C. C.; 10. 25. 50 Cents. In allen Apotheken verkauft und garantirt.

Sheriffs-Verkäufe.

Am Montag den 21. Februar 1898, 2 Uhr Nachmittags, das halbe Interesse von Lots 3, 4 und 5 in Block 5; ferner die Bruch-Lots 1 und 8 in Block 6; ferner Bruch-Lots 1, 2, 3 und 4 in Block 4, Alles in Wasmer's Addition zu Grand Island. Ferner Bruch-Lots 1, 2 und 3 in Block 26, sowie Lots 1 und 2 in Block 26 und Bruch-Lot 5 in Block 25, Alles in Baker's Addition zu G. I.; Lots 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 in Block 3; Bruch-Lot 5 und Lots 6 und 7 in Block 4; Bruch-Lots 1 und 2 und Lots 3, 4, 5 6 und 7 und Bruchlot 8 in Block 6; Lots 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9 u. 10 und Bruchlot 6 in Block 7; Lots 1 und 2 und Bruchlot 3 in Block 8, Alles in Wood Bine Addition zu Grand Island. Ferner ein Streifen von Lots 5 und 6 in Block 68, Originalkarte von Grand Island 88 Fuß lang und 22 Fuß breit, weniger 8 Fuß auf der Ostseite für Passage.

Am Donnerstag den 10. März 1898, um 2 Uhr Nachm. an der Nordthür des Courthauses, Lots No. 3, 7 und 8 in Block 50, Original Town, jetzt Stadt Grand Island; ferner ein gewisses Stück und Theil des Nordost ¼ des Südwest ¼ von Section 16, Township 11, Nord von Range 9 West, auch in den Büchern des County's angeführt als Lots 1 und 2 in Block 8 von Arnold und Abbott's Addition zur Stadt Grand Island; ferner alle Gas und elektrisch Licht-Werke, Apparate und Leitungen der Grand Island Light & Fuel Co. gehörig, sowie alle Röhren, Stangen und Drähte in den Straßen, Alleys und Plätzen in der Stadt; ferner alle Gasometer in der Stadt, die der Gesellschaft gehören; ferner alle Maschinerie, Werkzeuge, Geräthe usw. die jetzt von der Co. geeigmigt werden; sodann alle Rechte, Privilegien, Licensen, Renten, Profite und Einkommen welche die Gesellschaft jetzt hat oder nach Datum des Verkaufsbefehles erwerben mag. (Die Hypothek, wegen welcher das Eigenthum der G. I. Light & Fuel Co. auf dem Zwangswege verkauft wird, beträgt $207,075.)

Am Montag den 28. Februar, 2 Uhr Nachm., Lots No. 9 und 10 in Block 40, Russell Wheeler's Addition zu Grand Island.

Die kommende Frau,

welche ihren Club besucht, während ihr Gatte das Baby aufpaßt, sowohl wie die gute altmodische Frau, die ihrem Heim bevorsteht, fallen zu Zeiten in Gesundheit ab. Sie werden geplagt von Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Ohnmachts- oder Schwindelanfällen. Das wunderbarste Heilmittel für diese Frauen ist Electric Bitters. Tausende von an lahmem Rücken und schwachen Nieren Leidende erheben sich und segnen es. Es ist die Medizin für Frauen. Frauenkrankheiten und Nervenleiden aller Art werden bald durch den Gebrauch von Electric Bitters gehoben. Schwächliche Frauen sollten dieses Mittel gebrauchen, um wieder zu Kräften zu kommen. Nur 50c die Flasche. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit. 1

Versuche nur eine 10c Schachtel Cascarets, den feinsten je gemachten Leber- und Eingeweide-Regulator.

Zur Notiz!

Da Viele noch nicht wissen, daß ich ein allgemeines Subscriptionsgeschäft thue, mache ich hiermit bekannt, daß ich Abonnements auf alle Zeitungen des In- und Auslandes entgegennehme und Gelder an diese befördere. Solche, die also auf irgendwelche Blätter abonniren oder ihre Abonnements bezahlen wollen, können sich die Arbeit der Fortsendung sparen und ihre Aufträge bei mir machen, wo sie prompt besorgt werden. J. P. Windolph.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Das Facsimile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag

Die St. Joseph & Grand Island Bahn hat Stuhlwagen eingeführt.

Die St. Joseph & Grand Island Bahn hat für Nachtzüge Stuhlwagen in Dienst gestellt und dies ermöglicht es Passagieren von Grand Island und Umgegend, sich diese Bequemlichkeit zu Nutze zu machen nach St. Joseph und dort gute Verbindung zu machen nach Kansas City, dort anlangend um 10:10 Vormittags.

Verlangt! Agenten

Männer oder Frauen. Wenn Ihr willens seid zu arbeiten, dann können wir Euch Beschäftigung geben bei **guter Bezahlung** und Ihr könnt Eure ganze oder einen Theil Eurer Zeit arbeiten, zu Hause oder reisend. Die Arbeit ist leicht und bequem. Schreibt sofort für Bedingungen u. s. w. an

THE HAWKS NURSERY CO.,
Milwaukee, Wis.

KOEHLER & CO.,
Mehl- und Futter- Mühle.

Alle Sorten Mehl und Futterstoffe.

Alles Getreide wird gemahlen und geschrotet zu mäßigen Preisen und beste Arbeit garantirt.

Krombach's alter Platz, 2. Straße.

Markt-Bericht.

Grand Island.

Weizen...per Bu.		$66.70
Hafer.... "		0.19
Corn .... "	geschält	16
Roggen.. "		34
Gerste ... "		20—23
Buchweizen "		
Kartoffeln, "		30—35
Heu per Tonne		3.50—4.00
Butter ..per Pfd		0.12½
Schinken "		0.12½
Speck... "		0.10—0.12½
Eier....per Dtzd.		0.10
Hühner, pro lb		4
Schweine....pro 100 Pfd		3.25—3.30
Schlachtvieh. " " "		2.25—3.00
Kälber, fette, pro Pfd.		4½

Chicago.

Weizen	98
Roggen	44—45
Gerste	27—40
Hafer	24
Corn	28
Kartoffeln	50—60
Butter	11—17
Eier, ganz frische	16
Kühe und Heifer	1.50—4.35
Stiere	3.75—5.20
Schweine,	3.65—4.00
Schafe	3.00—4.50
Häute	8½
" Kalb.....No. 1 12c.	No. 2 10½c.

Süd-Omaha.

Kühe	1.75—4.00
Stiere	3.75—4.75
Kälber	3.75—5.25
Schweine	3 67—3.80
Schafe	3.50—4.60
Lämmer	4.00—5.60

Klondike.

Was kostet es dorthin zu gelangen? Wenn und wie soll man gehen? Was nimmt man mit? Wo sind die Minen? Wie viel haben sie produzirt? Giebt's genügend Arbeit? Was sind die Löhne? Kostet's viel dort zu leben? Wie sind die Aussichten ein „Schnittchen" zu machen

Vollständige und zufriedenstellende Antworten zu obenstehenden Fragen werden in dem jetzt z r Vertheilung fertigen „Klondike Folder" der Burlington Route. Sechzehn Seiten praktischer Information, eine neue Karte von Alaska und dem Klondike. Frei in den Burlington Offices, oder gegen Einsendung von 4 Cents in Briefmarken versandt von J. Francis, Gen'l. Pass. Agt., Burlington Route, Omaha, Neb.

THE MINTON WOODWARD CO.,
—Jobbers in— 51
Groceries und Früchten.
Sycamore Str., Grand Island Neb.

W H. Thompson,
Advokat und Notar,

Praktizirt in allen Gerichten.

Grundeigenthumsgeschäfte und Collektionen eine Spezialität.

THE GOLDEN GATE
SALOON,
JOHN KUHLSEN, Eigenth.

Ecke 3ter und Sycamore Straße.

Die besten Weine, Liquöre und Cigarren. Vorzüglichen Lunch den ganzen Tag.

VICK'S SEEDS

WHITE.. YELLOW AND CRIMSON

THREE RAMBLER ROSES

Will make a magnificent hedge, beautiful shade for the piazza, or a charming bed. Constant bloomers, perfectly hardy. One plant will produce thousands of flowers. **One each, only 40 cents, delivered.**

VICK'S Garden and Floral GUIDE. The only one containing full descriptions and Directions for planting and culture, so comprehensive, condensed, classified and indexed that He Who Runs May Read. Many illustrations from nature. Colored plates of Sweet Peas, Nasturtiums, Tuberous Begonias, Golden Day Lily, Cactus Dahlias, Daybreak Asters. Beautifully embossed cover; 120 large pages completely filled with honest illustrations. FREE upon application.

Vick's Seeds Never Disappoint. JAMES VICK'S SONS, - Rochester, N. Y.

FREE! (For the postage) Vick's Illustrated Monthly Magazine The GARDENING AUTHORITY. The Famous AUTHORITY. is a veritable mine of information about Flowers, Vegetables and Fruits and how to grow and care for them successfully. Each issue may be considered as a supplement to the Guide, containing timely articles, illustrations and descriptions of the novelties and specialties which will be offered in Vick's Seeds for the season. Subscription price, 50 cents a year; this Coupon and 25 CTS. IN STAMPS entitles you to the next twelve issues regularly; for six months on trial. Write at once to VICK PUBLISHING CO., Rochester, N. Y.

UNION FENCE CO., De Kalb, Ill.

We manufacture a full line of Field and Hog Fencing, Steel Picket Lawn and Cemetery Fencing, M. M. S. Poultry Fence, Single and Double Steel Gates, Steel Posts, Etc. We make a specialty of Steel Pipe Farm Gates. Write for full particulars.

3 3½ 3 3 3½ 4½ 5½